

Zeit für Dich, mich und die anderen

Positiver Rückblick und Ausblick des Vogtsburger Krankenvereins St. Georg

Vogtsburg-Achkarren (nf). Nachbarschaftshilfe, Krankenbesuche, die Gestaltung von Krankengottesdiensten, Unterstützung des Kindergartens, die Liste der Aufgaben des Krankenvereins St. Georg ist lang und bedarf einer gut organisierten „Manpower“.

Für die rund 105 Mitglieder sind diese jedoch eine Selbstverständlichkeit, wie die Mitgliederversammlung zeigte. Die Vorsitzende Hedwig Zähringer übernahm die Begrüßung und Schriftführerin Kordula Rauch blickte auf die letzten beiden Jahre zurück. So wurden die organisierten



Hedwig Zähringer (links) freute sich über das Referenten-Team Hadwig Storch sowie Praktikantin Katja Thiem (rechts).

Foto: Nicole Fischer

Krankengottesdienste von den Achkarrer Bürgern sehr gut angenommen. „Diese sind jedoch für die gesamte Seelsorgeeinheit Vogtsburg, und hiermit lade ich alle Bürger Vogtsburgs nochmals herzlich dazu ein“, fuhr sie fort.

Hedwig Zähringer stellte nochmals die Zeitbank 55 plus vor. Heutzutage ist Nachbarschaftshilfe nicht mehr selbstverständlich. Angehörige wohnen weiter weg; das soziale Netz wird zunehmend überlastet. Für ältere Menschen, die möglichst in ihrer vertrauten Umgebung wohnen bleiben möchten, ein immenses Problem. Hier greift die Zeitbank 55 plus ein. Beim Eintritt in diese Zeitbank teilt das neue Mitglied seine Kenntnisse und Fähigkeiten mit. Der Verein kann nun aus diesem großen Potenzial schöpfen, denn die Mitglieder helfen sich dadurch gegenseitig – so entstand quasi eine neue Art der Nachbarschaftshilfe.

Hat man einer Person ausgeholfen, werden sogenannte Zeitschecks ausgestellt, auf die man zurückgreifen oder sie auch verschenken kann. Die Leistungen reichen von der Unterstützung im Haushalt und Garten bis hin zur Betreuung von Haustieren, Botengänge oder Einkaufsfahrten. Dies ist jedoch nicht nur für ältere Menschen gedacht, sondern kann von jedem in Anspruch genommen werden. Es ist ein gemeinschaftliches Geben und Nehmen.

Rechnerin Maria Oude Holtkamp rückte die positive Finanzlage ins rechte Licht, gelobt von den beiden Prüferinnen Lioba Kiefer und Magdalena Dilger über die einwandfreie Führung. Ortsvorsteher Karl-Anton Kunzelmann ließ sich die einstimmige Entlastung der Vorstandschaft per Handzeichen bestätigen.

Referentin des Abends Hadwig Storch informierte über die Beratungsstelle für ältere Menschen und deren Angehörige. Unterstützt wurde sie von ihrer Praktikantin Katja Thiem. Dabei stellten sie verschiedene Betreuungsmöglichkeiten für zu pflegende Menschen vor. Bei ihr finden Ratsuchende auch Antworten auf Fragen wie beispielsweise „Wann ist es Zeit für ein Pflegeheim?“, „Wann kann die Pflege zu Hause nicht mehr geleistet werden?“ oder gibt Hilfestellungen im „Dschungel des Pflegealltags“.

Weitere Infos erhalten Interessierte unter Telefon 07667/904-899. Hadwig Storch ist auch jeden zweiten Mittwoch im Monat von 10 bis 12 Uhr im Oberrotweiler Rathaus. Hierzu werden Anmeldungen erbeten.